

im Hintergrunde! Hier Napoleons- und kleine Textor-Weber, dort Diamant-, Zebra-, Tiger- und Bandfinken und dazwischen die Nonpareil und die Dominikanerwitwe mit den übermäßig langen Federn des Schwanzes; kaum vermag das Auge ihnen zu folgen. Auch den schön gefärbten Trupial (*Sturnus jamaicensis*) dürfen wir nicht vergeßen. Der eine von ihnen ist so zahm, daß du sein schwarzes und rothgoldiges Gefieder mit dem Finger berühren darfst. Ja, jetzt kommt er auf die durch die Thür gestreckte Hand seines Herrn geflogen und pfeift uns ein reizendes Lied vor, welches ihn die Indianer gelehrt haben. So bewahrt das Thier sein Andenken an das Vaterland!

Wir sind am Schlusse unsres heutigen Spazierganges angelangt. Für die freundliche Leitung sagen wir dem Director des Instituts unsern Dank und rufen ihm beim Abschied noch zu: „Auf baldiges fröhliches Wiedersehen im Kreise unsrer besiedelten Freunde!“

Dresden, Anfang November 1888.

Notiz über *Nucifraga caryocatactes* in Berlin 1888.

Von Hermann Büniger.

Auch in hiesiger Gegend zeigt sich gegenwärtig wieder der Tannenheher, wenn auch vorläufig nur in geringerer Anzahl, und zwar nach den bisherigen Beobachtungen überall var. *leptorhynchus*. — Herr Dr. Karl Volle, unser hervorragender märkischer Ornithologe, hatte die Güte, mir unter dem 26. October d. J. von seiner herrlichen Besitzung Scharfenberg (Insel im Tegeler See nahe bei Berlin) Folgendes mitzutheilen: „Die Tannenheher sind hier diesjährig seit dem 12. October beobachtet worden. Am genannten Tage sah ich zwei Stück. In der darauffolgenden Woche wurden sie zahlreicher wahrgenommen. Dann erst wieder am 24. d. M., wo ein kleiner Trupp von Baumwerder nach Sch. herüberstrich. Auch im Herbst vorigen Jahres wurde ein Exemplar auf Scharfenberg geschossen, das der Sammlung des märkischen Provinzial-Museums einverleibt worden ist. Ich höre, daß neuerdings diese Vögel sich in Friedrichshain (Park von Berlin) gezeigt haben, resp. noch da verweilen. — Meinen Beobachtungen gemäß halten sie sich gern im Eichenwald mit Haseln als Unterholz auf, wo die Früchte beider Baumarten ihnen Nahrung spenden, besuchen auch gern frisch gepflügtes Ackerland. Ihre Zutraulichkeit ist so groß, daß sie zur Schonung mehr als zur Erlegung herausfordern.“ — Nach einer Mittheilung des Herrn W. Hartwig in der Orn.-Gesellschaft wurde am 14. October ein ♂ und am 30. October ein ♀ dieser Vögel bei Riesenthal in der Mark erlegt.

Berlin, November 1888.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Bünger Herrmann

Artikel/Article: [Notiz über Nucifraga caryocatactes in Berlin 1888. 453](#)